

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

2. Berlin, 17. November.

Am Tische des Bundesrates: v. Bobbielt.
Am Tische des Reichstages: v. Bobbielt.
Der Tagesordnung steht nach die zweite Beratung der Novelle zum Beschieß. Artikel 4 legt die Entschädigungen für die Privatpächter an und für die Angestellten derselben fest. Die Entschädigung an die Pächter soll das Maß der jährlichen Reingewinn nicht übersteigen, den die betreffende Pacht im Durchschnitt der vor dem 1. April 1898 liegenden drei letzten Geschäftsjahre erzielt hat. Das erste Geschäftsjahr nach Eröffnung der Pacht wird dabei nicht in Betracht gezogen. Die Besonderen der Anfälle erhalten Entschädigungen nach Maßgabe des Verlusts und der Dauer der Beschäftigung, sofern sie nicht in dem mit 5000 RM. angedeutet. In Verbindung damit wird, bezüglich Artikel 5 zur Diskussion gestellt, daß der Verlust für die Festlegung der Entschädigung regelt.

Abg. Schmidt-Warburg (Chr.) beantragt zu Art. 4 eine Änderung dahin, daß den Entschädigten der Reichstag für die Festlegung der Entschädigung offen gelassen sei.

Abg. Dr. Marcor (Chr.) beantragt, die obere Grenze für die Entschädigung der Pächter auf das Schiefer zu erhöhen, und als Minimum das fünftel des Reingewinns festzusetzen.

Abg. Richter (fr. Bg.) will in Art. 4 den § 202 des Bürgerlichen Gesetzbuchs einfach als Grundlage für die Festlegung der Entschädigung festgelegt wissen. Ausserdem will auch er den Reingewinn zulassen.

Abg. Dr. Cretzschmar (Chr.) beantragt, die obere Grenze der Anfälle ebenfalls auf das Schiefer zu erhöhen und auch die Zeit bis zum 1. April 1898 in Anrechnung zu bringen.

Abg. Singer (Soz.) beantragt, daß für die Angestellten der Anfälle keine höheren Entschädigungen durchzuführen seien. Eine Erhöhung der Entschädigung für die Pächter würden seine Freunde nicht zustimmen. Das Schiefer, was seine Freunde zu Gunsten der Pächter machen können, sei die Einbringung der Zeit bis zum 1. April 1899 in die für die Berechnung des Durchschnitts maßgebende Zeit.

Abg. Dr. Cretzschmar (Chr.) ist der Meinung, daß die Entschädigung für die Angestellten allen geltenden Ansprüchen genügen dürfte. Die Entschädigung der Pächter selbst könne dagegen nicht allen geltenden Ansprüchen zu genügen. Er beantragt deshalb die Erhöhung der Maximalentschädigung nach Maßgabe auf das Schiefer des durchschnittlichen Reingewinns. Ferner beantragt er, auch das letzte Geschäftsjahr bei der Ermittlung dieses Reingewinns mit in Betracht zu ziehen. Sollte sein Antrag die Zustimmung der Regierung nicht finden, so würden seine Freunde für den Antrag Marcor stimmen.

Staatssekretär v. Bobbielt befragt sich vor, auf die einzelnen Anträge später einzugehen, erklärt aber schon jetzt, daß die Regierung es für äußerst bedenklich halte, das letzte Jahr bei der Ermittlung des Reingewinns in Betracht zu ziehen.

Abg. Richter (fr. Bg.) hält es für ganz zweifellos, daß die Privatpächter einen Rechtsanspruch auf Entschädigung haben. Deshalb müßte auch die Entschädigung nach allgemeinen rechtlichen Grundbegriffen bemessen werden. Die Festlegung einer Maximalgrenze könne doch eine recht unangenehme Behandlung einzelner Anfälle herbeiführen. Man überlasse lieber die ganze Festlegung dem obersten Richter. Er bitte das Haus bitten, seinem Antrage Folge zu geben. Eventuell bitte er jedenfalls um Annahme des Antrages Schmidt-Warburg.

Staatssekretär v. Bobbielt verwahrt darauf, daß den Pächtern über die Entschädigung gerade die höchsten Paragrafen des Bürgerlichen Gesetzbuchs zu Grunde gelegt seien. Das schiedsrichterliche Verfahren werde vollkommen ausreichen.

Abg. Dr. Marcor (Chr.) erntet an, daß die Kommissionsbeschlüsse im Allgemeinen das Richtige treffen, meint aber, es sei doch möglich, die Vollberechtigung eine bestimmte Grenze zu setzen durch Festlegung nicht nur der Maximal-, sondern auch einer Minimalgrenze. Bei der ersten beantragt er gleich dem Abgeordneten Cretzschmar auf das Schiefer des durchschnittlichen Reingewinns. Dagegen wolle er bei der Ermittlung des letzteren das letzte Geschäftsjahr außer Anschlag lassen. Ein

Teil seiner Freunde würde aber auch für die Anrechnung des letzten Jahres stimmen. Er selbst könne, falls sein Antrag abgelehnt werden sollte, eventuell auch für den Antrag Schmidt-Warburg stimmen.

Abg. Schmidt-Warburg (Chr.) bitte nochmals um Annahme seines Antrages. Sollte derselbe abgelehnt werden, so würde er für den Antrag Richter stimmen, der den Reingewinn obligatorisch vorschreibe.

Abg. Danneberg (libd. Bg.) beantragt die Privatrechnung der Zeit bis zum 1. April 1899 bei der Ermittlung des durchschnittlichen Reingewinns. Als Reingewinn sollte immer die Kolonialgewinn aus dem gemeinsamen Betrieb nach Abzug der Geschäftskosten gelten, und nicht die Kolonialgewinn aus dem Privatbetrieb durch dieses Gesetz entzogen Gegenständen. Angestellte sollen von einer Entschädigung endlich nur dann ausgeschlossen sein, wenn die Dienstverhältnisse für sie in der Vollberechtigung erhalten mit dem bisherigen Einkommen befristet ist. Der von allen anderen gestellten Anträgen sei der des Abg. Richter, denn er bringe ein klares Prinzip für alle Fälle zur Anwendung.

Abg. Horner (Chr.) hält den Antrag Schmidt-Warburg, vorbehaltlich einer höheren Resolution bis zur dritten Lesung für den besten, um allen billigen Wünschen der Beteiligten gerecht werden zu können.

Staatssekretär v. Bobbielt bittet die Herren im Hause, nicht zu weit zu gehen bei der Entschädigung; nur der Schaden müsse ersetzt werden, nicht aber der entgangene Gewinn. Unausgesehene Vorgehen bei der Durchführung der Anträge im letzten Jahre den Geschädigten vorzulegen, liegt ihm durchaus fern, aber daß es doch Bedauerliche, daß eine Summe von Ausgaben in diesem Jahre eripart worden sind. Die Steigerung des Durchschnitts würde, wenn das letzte Jahr mit berechnet würde, bei einigen Geschädigten bis zu 25 Proz. betragen. Berlin würde dabei einen anderen Betrag. Deshalb allein sei die Erhöhung des letzten Jahres für die Regierung unannehmbar. Gegenüber dem Antrag Richter habe die Vorlage den Vorzug, daß damit die einheitliche Substanz mehr gesichert ist. Über den Antrag Marcor kann ich mit heute nichts Bestimmtes sagen, das Gaus möge beschließen, ob es die Maximalgrenze erhöhen und außerdem eine Minimalgrenze einführen wolle. Die Regierung würde sich dann schuldig machen, er glaube aber schon heute erklären zu können, daß auf diesem Wege eine Veränderung in der Entschädigungsfrage möglich sein werde.

Abg. Dr. Cretzschmar zieht hierauf seinen Antrag zu Gunsten des Antrages Marcor zurück.

Abg. Richter beantragt, die Einheitlichkeit der Substanz werde von den Gerichten selbst am besten gewahrt werden. Deshalb sei ein solcher Eintrag in das Gesetz nicht erforderlich.

Abg. Singer beantragt, daß der Geschädigten der Privatpächter auf moderneren Rechten beruhe, keinesfalls könnten solche in dem Sinne geltend gemacht werden, daß auch für entgangene Gewinne Entschädigung gezahlt werden müßte.

Abg. Cretzschmar legt dar, daß der Staat sonst wenig darnach frage, ob wohlvererbene Rechte befristet werden. Solche Rechte seien durch eine ganze Reihe von Gesetzen verletzt worden, ferner durch die Handelsverträge, und Niemand habe die Entschädigungsfrage angezweifelt. Er bitte jedenfalls nicht über die Kommissionsbeschlüsse hinauszuweichen. Darauf schlägt die Diskussion. In der Abstimmung mit Artikel 4 mit dem Antrag Marcor, in dem jedoch die Minimalgrenze abgelehnt wird, angenommen. Die Anträge Richter, Danneberg und Schmidt-Warburg werden abgelehnt. Artikel 5 gelangt mit dem Antrag Richter, nach welchem gegen den Verlust der Vollberechtigung auf Ablehnung eines Entschädigungsanspruches binnen vier Wochen der Reingewinn offen liegen soll, zur Annahme. Der Rest des Gesetzes wird ebenfalls angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend: Fernspregebillen-Ordnung; Gesetz betr. die gemeinlichen Rechte der Besitzer von Schulverordnungen.

Kleine Chronik.

* Cichereichen, 17. November. (Von Funden attafirt.) Ein stieriger Jagdpauliser war mit der Dreifach seinen irischen Setzers vorgehen Nachmittags beschäftigt. Nach einem dabei verabsagten Jagdbetrieb wurde er von dem Hund plötzlich in die Wunde gebissen. Bei dem unermesslichen Stoß glitt er aus, und nun stürzte sich, wie auf Kommando, auch die beiden anderen anwesenden Jagdhunde auf den Liegenden. Trotz vieler Wunden, besonders an den Händen, raffte dieser sich auf und vertrieb die mit wild gewordenen Hunde. Seine vielen Wunden sind allerdings nicht tief, aber er mußte doch ärztliche Hilfe anfordern.

* Breslau, 17. November. (Ein Spielertrog) steht auch für den untern Stadt vor. Vor einiger Zeit gelangte es zur Kenntnis der Polizei, daß in einem Lokal, in dem schon früher einmal Spielers ausgedehnt worden sind, sich wieder eine Spielergesellschaft eingefunden habe, die mit sehr hohen Einsätzen spielte und ihren Exzessen beträchtliche Summen abnahm. Aber auch in anderen Lokalen traten diese geweremässigen Spiele; und gelegentlich wohl auch Spielfelder auf. Die Behörde schritt ein und konnte trotz der betreffenden Spieler verhaften, während sich vier durch Hund in Sicherheit zu bringen verstanden. Es wurden indes Haftbefehle gegen letztere erlassen; auf Grund derselben mußten drei der Verurteilten in Torau verhaftet, so daß nur noch einer am freiem Fuß ist.

* Hamburg, 17. November. (Zum Dampfbraten) Die Hamburg-Anstalt hat ihre großen Schlepplampfen „Gauja“ und „Etabe“ in See geschickt, um der „Barrica“ Hilfe zu leisten. Die Passagiere der „Gauja“ sind gestern Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ nach Hamburg weiterbefördert worden und haben vor ihrer Abreise von Hamburg die „Barrica“ mit dem Dampfer „Gauja“ besichtigt. Die Passagiere der „Barrica“ sind gestern Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ nach Hamburg weiterbefördert worden und haben vor ihrer Abreise von Hamburg die „Barrica“ mit dem Dampfer „Gauja“ besichtigt. Die Passagiere der „Barrica“ sind gestern Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ nach Hamburg weiterbefördert worden und haben vor ihrer Abreise von Hamburg die „Barrica“ mit dem Dampfer „Gauja“ besichtigt.

* Hamburg, 17. November. (Zum Dampfbraten) Die Hamburg-Anstalt hat ihre großen Schlepplampfen „Gauja“ und „Etabe“ in See geschickt, um der „Barrica“ Hilfe zu leisten. Die Passagiere der „Gauja“ sind gestern Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ nach Hamburg weiterbefördert worden und haben vor ihrer Abreise von Hamburg die „Barrica“ mit dem Dampfer „Gauja“ besichtigt. Die Passagiere der „Barrica“ sind gestern Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ nach Hamburg weiterbefördert worden und haben vor ihrer Abreise von Hamburg die „Barrica“ mit dem Dampfer „Gauja“ besichtigt.

* Hamburg, 17. November. (Zum Dampfbraten) Die Hamburg-Anstalt hat ihre großen Schlepplampfen „Gauja“ und „Etabe“ in See geschickt, um der „Barrica“ Hilfe zu leisten. Die Passagiere der „Gauja“ sind gestern Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ nach Hamburg weiterbefördert worden und haben vor ihrer Abreise von Hamburg die „Barrica“ mit dem Dampfer „Gauja“ besichtigt. Die Passagiere der „Barrica“ sind gestern Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ nach Hamburg weiterbefördert worden und haben vor ihrer Abreise von Hamburg die „Barrica“ mit dem Dampfer „Gauja“ besichtigt.

* Hamburg, 17. November. (Zum Dampfbraten) Die Hamburg-Anstalt hat ihre großen Schlepplampfen „Gauja“ und „Etabe“ in See geschickt, um der „Barrica“ Hilfe zu leisten. Die Passagiere der „Gauja“ sind gestern Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ nach Hamburg weiterbefördert worden und haben vor ihrer Abreise von Hamburg die „Barrica“ mit dem Dampfer „Gauja“ besichtigt. Die Passagiere der „Barrica“ sind gestern Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ nach Hamburg weiterbefördert worden und haben vor ihrer Abreise von Hamburg die „Barrica“ mit dem Dampfer „Gauja“ besichtigt.

* Hamburg, 17. November. (Zum Dampfbraten) Die Hamburg-Anstalt hat ihre großen Schlepplampfen „Gauja“ und „Etabe“ in See geschickt, um der „Barrica“ Hilfe zu leisten. Die Passagiere der „Gauja“ sind gestern Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ nach Hamburg weiterbefördert worden und haben vor ihrer Abreise von Hamburg die „Barrica“ mit dem Dampfer „Gauja“ besichtigt. Die Passagiere der „Barrica“ sind gestern Abend von Southampton mit dem Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ nach Hamburg weiterbefördert worden und haben vor ihrer Abreise von Hamburg die „Barrica“ mit dem Dampfer „Gauja“ besichtigt.

Die diesjährige grosse

Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Abtheilungen des Etablissements ist eröffnet und dauert ununterbrochen bis 24. December.

In tausendfacher Auswahl sind Artikel aufgenommen, welche sich ganz besonders zu schönen und nützlichen

Weihnachts-Geschenken

eignen. Ausserdem bietet die Ausstellung eine reiche Fülle hervorragender

Gelegenheitskäufe,

welche in gesonderten Abtheilungen zum Verkauf gelangen.

Die Weihnachts-Ausstellung umfasst: Kleiderstoffe, Seidenwaren, Elsasser Baumwollenwaren, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Damen- und Kinder-Confection, Pelzwaren, Damenputz, Weisswaren, Tapiseriewaren, ff. Japan-, Leder- u. Luxuswaren.

Verkauf zu festen, aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschäftshaus

J. LEWIN.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Geröstete Kaffees
eigener Rösterei.
Familien-Kaffee: festig und ganz rein geröstet, à 80, 90 und 100 Pf. per Pfund
Familien-Kaffee: von bodenlosem u. frühem Geschm. à 120, 140 und 160 Pf. per Pfund.
Salon-Kaffee: von miltem, blumig, aromatischem, höchstem Geschm., à 180 und 200 Pf. pro Pfund empfohlen.
Ernst Ochse, Halle a. S.
Specialhandlung für Kaffee.
Cacao, Chocoladen, Thee u. Biscuits in größter Auswahl
Voll-Gott portofrei.

Wringmaschinen
patent Gummibänder, amplit
Otto Glinke Nachf.,
Halle a. S., Große Eisenstr. 88.
Schreib- u. Gummibänder, Aramben, -Stapeln u. dergl.

Photographie Benckert,
29 Gr. Ulrichstr. 29.
12 Stück Visitbilder Mark 4.50.
12 Stück Cabinetbilder Mark 12.-.
Vergrößerungen nach jedem Bilde bei billigsten Preisen.
Gegr. 1856. Gegr. 1856.

C. Wurmstich,
Verseburgstr. 4.
empfehl. die besten Anker-Singer-Maschinen u. allerbilligsten Preisen. Nur durch Kauf solcher überreicht man sich von der Reduziert und Preiswürdigkeit der neuesten Rundschiffen-Systeme. Verkaufsstelle des Allgem. Conium-Vereins.

Aufsehen
empfiehlt folgende untere schwarze, alte
Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr.
Preis nur Mk. 15.-
Etablisment Chirurgie, Basel. F. Kohl (Schweiz).

Blutarmuth,
Blutdruck, Nerven, Magen- u. Verdauungschwäche, Histen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Müdigkeit, Ermüdung, Schläf ohne Ermüdung, Sings- und Schwindelgefühl, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Ohrenrauschen, Blässe, Gedächtnisschwäche, Nervenschmerzen, Magenbrühen selbst nach geringen Speisengenus.
Der Kammeider Stahlbrunnen ist nicht bloß ein gutes Getränk zu haben in Halle in der Wipetube zum Feinigen Keller. Grundzutritte 1. mit aus direkt zu beziehen von der Verwaltung der „Gumma-Cellulose“, Goppar.

Herm. Köhler
Gr. Steinstrasse 15. Gr. Steinstrasse 15.
Papier-Ausstattungen, Feinere Lederwaren.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Der verwöhnteite
Feinschmecker wird bezaubert durch den Genuss von reinem
echten alten Kornbranntwein,
- so schön wie Cognac.
Die 1/2 Fl. ca. 1/2 Fl. kostet incl. 1.50. 1/4 1.00.
Th. Franz, Halle a. S., Weinstr. 4.

Germania Backpulver.
- feinste Marke -
langjährig best. bewährtes Nahrungsmittel zum Aufbacken.
Erhalten in der bekannten
Th. Franz,
Koffieersatz, Halle a. S.,
- Große Märkerstraße 23 und 24 -
und in den meisten Bäckereien.

Flügel und Pianinos
großart. Auswahl von Steinweg Nachf., Schwegelen, Kaps, Franke, Kuhse etc. empfiehlt
H. Lüders, Mittelstraße 9-10, neben Monopol.
Bei Barzahlung höchsten Rabatt,
Konkursachen-Ausverkauf.
Eine hochfeine Laden-Einrichtung, geeignet für besten Café, Conditorei, Restaurant, Puz- oder ähnliches Geschäft, bestehend aus:
1. einem Zuanen mit Unterlag und Blüth-Draperie, 3,75 m hoch u. 2,06 m breit,
2. einem Taboret, 3,5 X 0,80 X 0,80 m,
3. schönem Spiegelrahmen, 3,5 m breit und hoch,
4. Regal.
Sämmtliche Gegenstände sind fast neu, weiß lackirt, mit verdorbener Stuckatur und guter Draperie versehen.
Bestellungen wollen Sie gefl. mit mir in Verbindung setzen.
Ernst Gerlach, Cöthen i. Anh., Konkurs-Verwalter.

F. Wolff, Halle a. S.,
Or. Steinstr. 36.
Färberei u. chem. Wasch-Anstalt - Färberei - und Reibung von Damen- und Herren-Garderobe jeder Art sowie Möbelstoffe etc.
Reinigungs-Anstalt Teppiche Stuckereien etc. Godegno sachliche Bedienung. Schnellste Rücklieferung. Mächtige Preisstellung. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. wieder angestellt.

Sämmtl. Wollwaren. Strümpfe. Tricotagen. Tricotailen. Westen. Unterröcke. Kapotten
etc.
kauft man billig und gut im Specialgeschäft von
Gebr. A. & H. Loesch, Gr. Ulrichstr. 36.
Inhaber: Gerhard Nürnberg.
Niederlage der eisten Dr. Lahmann's Unterzeuge.
Anfragen von Strümpfen schnell und billig.

Gerichtlicher Verkauf.
Die zur C. F. Naudis'schen Konkursmasse gehörigen Holzvorstände, als: 1/2 Stammkreutz, 1/2 hief. Mittelkreutz in Halden, Achte Kreutz, hief. Brennholz, Halden, Stellen, Waldhalden, Brennholz etc. werden zu billigen Preisen im Grundbesitz Mansfeldstr. 41 täglich von 9-12 und 2-4 in eingetragenen Quartieren verkauft.
Otto Knoche, Konkursverwalter.

Ein guter Hausrath
ist das nach neuem Verfahren hergestellte,
Hausbier in Flaschen
Export-Doppelbier
in Flaschen à 10 Pfg., von
Heinrich Müller's Ww.,
Schwemme-Branerei.

Gegen Husten u. Heiserkeit.
Täglich stilles Altker- und Zwiebelhonig empfiehlt von nur vorzüglicher Qualität
Halle'sche Zuckerwaren-Fabr. v. G. Renner,
Thalammstraße 2, Leipzigerstr. 42.

Schleif-, Polir- und Vernickelungsarbeiten
jeder Art übernimmt in sauberster Ausführung das
Trothaer Eisenwerk, Telephon Trotha Nr. 15.
Anträge für das Werk besorgt prompt:
Rich. Schröder Nachf., Halle, Leipzigerstr. 2.
Um Suppen und Saucen, ebenso Ragouts und Gemüsen einen grossen Wohlgeschmack zu geben, empfehle ich den vorerhaltenen Hausfrauen, sowie den Herren Gastwirthen
MAGGI
Einige Tropfen genügen. Von unzerstörbarer Haltbarkeit, auch wenn angebrannt.
Original-Fabrikchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.
Jern Scholler in Trotha ist durch Vermittlung von W. Packebusch hier, Marktstraße 8, Vertreter des Patent-Bureau H. & W. Patsky, der Gebrauchsunterstützung auf einen Spasler resp. Medicoth ertheilt.
Gratls Preisliste über
sämmtliche Gummiwaren.
J. Kantorowicz,
Berlin C, Rosenthalerstrasse 10.

Neu! Passendes Weihnachtsgeschenk!
Photograph. Taschen-Apparat
Praktischer Apparat für Schüler!
Versandgeschäft C. Schwarze, Hamburg.
Neustrasse 48.
Schmiedewerkstatt,
Wagnerei, 1. Januar 1900 anderweitig zu verm. Häh. Wagnerei, 29. pt.

krankhaften Zuständen der Harnröhren (Ausfluss)
Tarolincapseln
Neue u. gebrauchte Gegenstände
verzinnt.
Fabrik, Meckelstr. 14.

General-Verammlung
der Vorstandsmitglieder für die Mitglieder der
Stärtefabriken und Halle'schen Möbelfrei
Sonabend den 26. November cr., Abends 8 Uhr im Restaurant Goldenes Kette, Ritter Markt.
Zagordnung: 1. Bericht über den Stand der Kasse. 2. Ordnungsbuch des Vereins. 3. Bericht von Revisoren für das laufende Rechnungsjahr. 4. Antrag betr.: Die Erhöhung des erteillichen Logenlohn. 5. Antrag Stellungnahme zum Verbands der Halle'schen Krankenpflege. 6. Sonstiges.
Der Vorstand.
Beamten-Konsumverein zu Halle a. S.,
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftung.
General-Verammlung.
Die Ordentliche General-Verammlung findet am Freitag den 1. Decbr. d. J. abends 8 Uhr im
Wintergarten
statt, möge die Mitglieder hierüber eingeladen werden.
Tagordnung:
1. Bericht über den Stand der Kasse, Bestätigung des Berichts, Entlassung des Vorstands.
2. Bericht über den Stand der Mitglieder der Halle'schen Vereine und der Organisationen.
3. Bericht über den Vermögensstand.
4. Eröffnung von Neuwahlungen.
5. Bestätigung der Verhandlungen.
Die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung liegen vom 24. d. Mt. ab im Verkaufsstellen des Vereins zur Einsicht der Mitglieder aus.
Halle a. S., den 18. November 1899.
Der Ausschuss: Reuter, Vorsteher.



Einzig und Allein in Halle a. Saale 1 Schmeerstrasse 1

Conrad Tack & Cie.,

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken Burg b. Magdbg.
60 eigene Geschäfte.

Damen-Zugstiefel von 2,60 Mk. an. Herren-Zugstiefel von 3,90 Mk. an.



Sehr günstiges Angebot!

Circa 1000 Stück email. Kaffeebüchsen,
" 1000 " " Kaffeekeffel
" 1500 " " Kaffeekocher
" 1000 " " Maschinentöpfe



mit Glaserhaken haben wir aus unseren Lagern ausfortirt und offeriren bieten um Platz zu gewinnen:

Inhalt d. Kaffeebüchse ca. 4 2/3 Lt. 6 Lt. 8 Lt. 10 Lt. 12 Lt.
Inhalt d. Kaffeekeffel ca. 15 Lt. 20 Lt. 25 Lt. 30 Lt. 35 Lt. 40 Lt. 50 Lt. 60 Lt. 75 Lt.

Inhalt d. Masch. - Töpf. ca. 1/4 Btl. 1 Btl. 1 1/2 Btl. 2 Btl. 2 1/2 Btl. 3 Btl. 4 Btl. 5 Btl. 6 Btl. 7 1/2 Btl. 8 Btl. 9 Btl. 10 Btl. 12 Btl. 15 Btl. 20 Btl. 25 Btl. 30 Btl. 35 Btl. 40 Btl. 50 Btl. 75 Btl. 100 Btl.

Diese Preise haben nur Gültigkeit, soweit der Vorrath reicht. Anders zurückgekehrt emailirtes Kochgeschirr, um damit zu räumen, zu ganz besonders billigen Preisen.

Complete Küchen-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den elegantesten zu bekannt billigen Preisen.
Anfertigung emailirtes Thür- und Straßen-Schilder in allen Größen.

Leipzigstraße, Nr. 4. A. A. Hrammisch, part. u. l. Ort.

Burghardt & Becher

Einziges u. größtes Special-Geschäft der Provinz Sachsen.
Reinprecher 122b.

Sweet's Geschäft: Nahrungsmittel, Edel-Weine (an der Halle).

S. Korn, Gr. Klausstr. 1.
Billigste Bezugsquelle für Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben.

Empfehlung z. B.:
Eleg. Winter-Paletots in allen Farben von 7 Mk. an.
Eleg. Winter-Jacken in allen Farben von 4 Mk. an.
Eleg. Pelzkleider in allen Farben von 10 Mk. an.
Eleg. Herren-Anzüge von 7 Mk. an.
Eleg. Jack-Anzüge von 13 Mk. an.
Eleg. Hosen von 2 Mk. an.
Alle anderen Artikel ebenfalls und bester Preis.
Auf meine Karte bitte im eigenen Interesse genau zu achten.
S. Korn, Gr. Klausstr. 1.

SCHMIDT & LAVERNIER
TENNO
chinesische Mischung
überall käuflich.

Verkaufstellen: Obereckelhaus, Pfeifg. Reichenstr. 12, Schröder's Barne, Grotz, Steinstr. 41, Julius Weigle, Carl Poos, Breitestr. 1, Bernhard Frings, Geißstr. 15, Max Grünwald, Schmeercr. 1, Julius Arndt, Rannischstr. 14, Ernst Jung, Solman's Antiquar, Hofstr. 11 u. Grotz, Ulrichstr. 98, Erik Bauer, Geißstr. 33, C. Sauer, Franz Schmidt, Steinweg 33, Otto Heinicke, Bernburgerstraße 28, Richard Schandor, Schindlerstr. 24, Theodor Schandor, Wehlstraße 27, Robert Weise, 5. Brandstr. 27.

Unendlich sind die Folgen zu großen Familienzuwachses. Mein patent. Verfahren schützt Sie allein vollkommen, ist unschädlich, einfach u. kostlos. Ausführ. Broschüre mit genauer Beschreibung, Abbildung. x. 50 $\frac{1}{2}$ (Eiermanfen).

„Das Kinderheim“ zu Kroypp

nimmt aus jedem Stande Kinder (auch biest. Geburt) vom 1. Lebensstage ab, gegen Entlohnung auf 3 Klassen. Protopette gratis.

Schreibergärten
An der Reichenstraße und Schrebergärten in jeder beliebigen Größe mit oder ohne Grund zu verpachten.
Nähres im Comptoir.
Vereinsverträge 50.

Geschenke
Kleiderstoffe und Seidenstoffe
jeder Art,
fertige Kleider, Morgenröcke,
Morgen-Jacken, Blousen, Unter-
röcke, Tücher, wollne und seidne
Schürzen, Anfertigung v. Kleidern
nach Maasse.

Über 1000 Anzeigen.
Meinel & Herold,
Harmontikfabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 129.
berüh. org. Harmonik- und Concert-Zug-Harmontik
Klavier 24-32 mm. hoch, mit prächtigen Orgeln, kleinerer
Klavieratur, prima Qualität, für deren Unerschöpflich-
keit jeder Garantie steht. 300, 11/11, 1/11, 1/11, 1/11, 1/11
zu bez. Preis 200, 100, 50, 30, 20, 10, 5, 3, 2, 1, 50
10 Zehr. 3 Wng. 70 Gramm. 100 Zehr. 100 Gramm. 11-
10 Zehr. 8 Wng. 20 " 9.50 21 " 6 " 108 " 21-
10 " 6 " 190 " 15- " 21 " 158 " 27-
10 " 8 " 172 " 30- " 21 " 200 " 35-
Schule und Kiste z. Harm. unmont. Harmonikas in über 70 verschiedene, 20. Billigst.
Bundelnoten, Rundhorn-, Quartett-, Violinen, Zithern, Accordions, Musikboxen,
Vor ausserweitem Einkauf bitten um illust. Catalog unmont. zu verlangen.
Ueberzeugungen 200 wick.
Vor unsere Garantien bei bester Arbeit und bester Ware unerschöpflich billigen Preisen.
Ausuchen in allen Geschäften.



Gesundheit ist das schönste Gut
auf Erden!
Dr. med. J. H. Hohl's
Reinigungsapparate,
in einjähriger Arbeit erprobt, bringt unbeschreiblich
schnell, leicht, ohne Gefahr, Herpes
Syphilis, alle Augen, Ohren, Hals,
Kehlkopf, etc. etc. etc. etc. etc. etc.
Jede Art, Hautkrankheiten, etc.
10 Jahre genügt. - Preis je Apparat 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Beschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete ich ein
2. Special-Geschäft
in Chokoladen, Cacao, Thee, ff. Confituren u. Honigkuchen
Magdeburgerstraße 3.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, stets nur gute und
frische Waaren bei soliden Preisen zu führen und bitte ich,
mich auch bei diesen neuen Unternehmen günstig zu unterstützen.
Hochachtungsvoll Bertha Flämig.

Lederhandlung u. Schafffabrik
Specialität:
Maassschäfte in kürzester Zeit
zum billigsten
Preise.
F. Noack, Halle a. S.
1. Geschäft:
Gr. Klausstr. 7.
2. Geschäft:
Giebichenstein,
Burgstr. 66.
Gegründet 1872.

Achtung!
Die besten und dauerhaftesten, genagelten und genähten
Schuhwaaren
zu spottbilligen Preisen und größter Auswahl.
Wilh. Naundorf sen., Mühlstraße 46, Gde Geißstr.
Rüchische, Holzschuhe, Gurtschuhe, Lang- und Schürstiefel wieder angestommen.

Nur 34 Pfg.
für den Monat December
kostet bei allen Postämtern und Landbriefträgern
die täglich in 8 Seiten großen Formaten
erscheinende, reichhaltige liberale
Berliner
Morgen-Zeitung
nebst „täglichem Familienblatt“ mit lesenswerten Er-
zählungen, sowie belehrenden Artikeln aus allen
Gebieten, namentlich aus der Haus-
und Landwirtschaft.
Die große Abonnentenahl (ca. 150 000 im Winter
ca. 125 000 i. Sommer)
ist der beste Beweis, daß die politische Haltung und das Material, welches sie für
Haus und Familie bringt, großen Bedarf findet.
Probennummern gratis b. d. Erped. d. „Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin SW.
In diesen über ganz Deutschland am höchsten an Ansehen und
verbreiteten Blatte haben ersuchungsgemäß colofalen Erfolg!

Als passende
Weihnachts-
Geschenke
C. A. Boegelsack,
Specialhaus
für Damenkleiderstoffe u. fertige Kleider,
Gr. Ulrichstrasse 18,
Fernsprecher 714.